

Diese Graslehme sind demnach die rezenten Bodenbildungen, welche dem diluvialen Löss entsprechen. Bei ihrer Bildung hatten die atmosphärischen Niederschläge einen maßgebenden Einfluß.

(Fortsetzung folgt.)

Neue Apparate und Beobachtungsmethoden.

Ueber einen Hilfsapparat beim Einlegen von Gesteinsdünn-
schliffen in Kanadabalsam.

Von Dr. **L. Henniges** in Berlin.

Mit 2 Textfiguren.

Dieser kleine Apparat ist bereits beschrieben in BEURENS, KOSSEL und SCHEFFERDECKER „Das Mikroskop“ und als verbessert von FR. EILHARD SCHULZE bezeichnet. Die Antoren haben bei der Anwendung dieses sogen. Kompressoriums wohl mehr an den Gebrauch auf dem Mikroskop-Objektische für lebende Präparate gedacht, während es dem Mineralogen am Arbeitstische beim Einlegen der Präparate in Kanadabalsam Hilfe leisten soll. Der kleine, 14 cm lange, in Fig. 1 abgebildete Apparat besteht aus einer Schraubzwinde A, die an einen geeigneten Arbeitstisch geschraubt wird. Auf dem oberen Arme der Zwinde A sitzt durch eine Schraube K und eine Zwischenscheibe beweglich verbunden der Support CD, der bei C zwischen zwei Backen mittelst einer Schraube K einen beweglichen Kniehebel trägt, der, am einen Ende bei D mit einer stählernen Feder versehen, bei D an den Support festgeschraubt ist. Bei F geht durch den Kniehebel dann noch eine Schraube, die beim Anziehen der Stahlfeder entgegenwirkt und eine Senkung des anderen Endes des Kniehebels bewirkt. An diesem Ende ist eine Vorrichtung, die es ermöglicht, einen beliebig starken Druck auf das darunter auf dem Präparate liegende Deckglas auszuüben. Bei H ist drehbar ein Halbkreisring an dem Hebel angebracht, zwischen dessen beiden gabelförmigen Enden ein Vollring J von 15 cm Durchmesser spielt und sich beim An-

unterliegende Wasser. Herrschen einige Tage stärkere Windströmungen, so ist die Eisdecke oft ganz mit feinem Flugsande bedeckt, welcher den Eislauf sehr erschwert. Die angefrorenen Sande sinken mit der Eisschmelze auf den Grund, der meistens aus dem blauen Seelehm besteht und bilden dort die oberste bewegliche feine Sandschichte. Ein Bächlein, welches den feinen Sand herbeiführen könnte, mündet nicht. Herr HUMMEL ist geneigt, selbst die Entstehung der feinen Sandschichten zwischen den Bändertonen auf solche periodische Sandeinwehungen, während der See noch Gletscherschlamm ablagerte, zurückzuführen.

ziehen der Schraube F in seiner ganzen Ausdehnung mehr oder weniger fest drückend auf das Präparat legt.

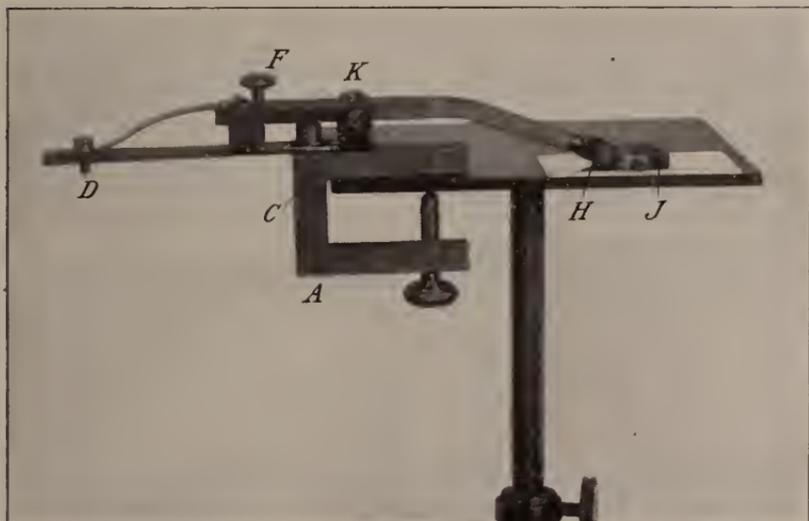


Fig. 1.

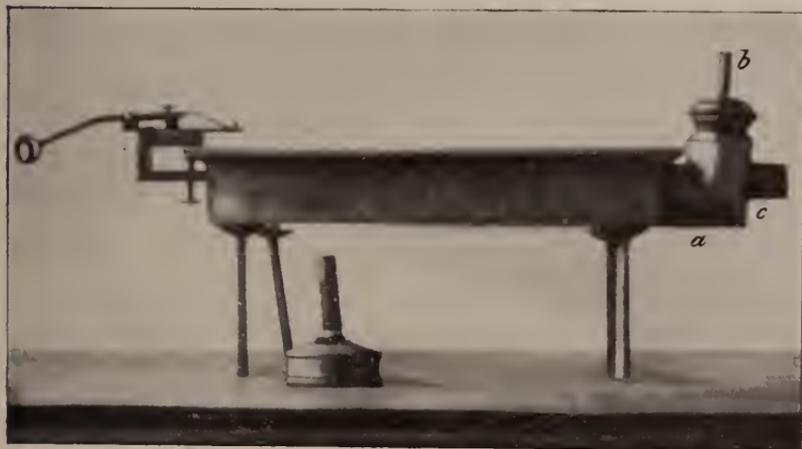


Fig. 2.

Sehr geeignet zur Anbringung des Kompressoriums oder einer ganzen Reihe solcher ist der in Fig. 2 abgebildete Tisch¹. Auf

¹ Dieser Tisch ist bei Daniel Kürten in Ohligs bei Solingen für 3 Mk. ohne Thermometer zu beziehen.

vier kräftigen Beinen steht ein Blechgefäß von 27 cm Länge, 15 cm Breite und 5 cm Höhe, das mit einer fest verkitteten Glasplatte bedeckt ist. Die Ränder des Deckels stehen so weit über den Blechkasten hinaus, daß man rund herum die Kompressorien ausschrauben kann. Bei a leitet ein Blechrohr durch b die erhitzte Luft nach außen. Bei c kann man das Rohr anfeilen und mit Hilfe eines durchbohrten Korkes ein Thermometer der Länge nach in den Hohlraum des Tisches einführen. Es ist auch ein Leichtes, an a bei der angefeilten Stelle ein kleines Ansatzrohr mit Zinn anzulöten. Man kann so unbekümmert die mit Kanadabalsam eingelegten Präparate erhärten lassen und das durch Erwärmen mit einer Spirituslampe unterstützen.

Berlin, Min.-petrogr. Institut der Universität, Dezember 1910.

Besprechungen.

Oliver Bowles: Tables for the Determination of Common Rocks. New York 1910. VIII + 64 Seiten.

Dieses Büchlein gibt tabellarisch, aber in klarer Weise, das Hauptsächliche, um die für den Anfänger wichtigen gesteinsbildenden Mineralien und Gesteine rasch zu bestimmen. Das Gesteinsstudium im allgemeinen, die Klassifikation der Gesteine und die wichtigsten Bausteine werden auch kurz behandelt. Ferner ist ein kleines Glossarium zu erwähnen. Für den Anfänger scheint das Buch, welches in Taschenformat gedruckt ist, recht brauchbar zu sein, für Fortgeschrittene ist es allerdings sehr elementar.

E. H. Kraus.

Personalia.

Dr. **Johannes Uhlig** hat sich an der Universität Bonn als Privatdozent für Mineralogie und Petrographie (nicht für Petrographie allein, vergl. p. 96) habilitiert.

Ernannt: Bisheriger Staatsgeologe und Mineraloge in Sofia Dr. **Lazar Vankov** ist zum ord. Professor für Geologie und Paläontologie und zum Chef des Geolog. Instituts der Universität in Sofia ernannt, an Stelle des gestorbenen Prof. G. ZLATARSKI.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [1911](#)

Autor(en)/Author(s): Henniges L.

Artikel/Article: [Ueber einen Hilfsapparat beim Einlegen von Gesteinsdünnschliffen in Kanadabalsam. 158-160](#)